

## roomchooser – Ein Portal für barrierefreie Unterkünfte!

Das Interview mit Michael Sicher von roomchooser wurde Ende November 2018 von Julia Marmulla geführt und wurde in gekürzter Form im Reisemagazin „Meine Reisewelt einzigartig - komfortabel - barrierefrei“ erstmalig veröffentlicht.

**Ihnen / Dir gefällt das Interview, dann unterstütze uns über Steady:**

<https://steadyhq.com/de/barrierefreie-reisewelt>

**Julia Marmulla:** Schon vor der Gründung von roomchooser hast Du Dir mit anderen Projekten und Initiativen in Österreich einen Namen gemacht. Was waren das für Projekte und was hast Du für roomchooser als Erfahrungsschatz mitgenommen?

**Michael Sicher:** Das bekannteste Projekt ist CEOs on Wheels. Es ist ein Mentoring-Programm für Menschen im Rollstuhl, die am Beginn ihrer Karriere stehen oder sich beruflich weiterentwickeln wollen. Dabei stehen CEOs als Mentoren zur Verfügung und geben ihren Mentees Einblicke in ihr Unternehmen und Zugang zu ihrem Netzwerk. Auch Mentorinnen und Mentoren lernen sehr viel von ihren Mentees und bekommen Einblick in deren Alltag und die Herausforderungen aufgrund ihrer Behinderung. Die Mentees erhalten durch Praktikumsplätze eine Chance, ihr Können und ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen. Dadurch haben einige von ihnen einen Arbeitsplatz gefunden. Die Grundidee dafür ist, Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Behinderung zu schaffen um Unsicherheiten abzubauen. Alles Weitere ergibt sich meist von selbst.

Für roomchooser habe ich daraus mitgenommen, dass es sehr wichtig ist, auf Entscheidungsträger, auch in der Hotellerie, locker und offen zuzugehen und „Behinderung“ nicht zu etwas „Besonderem“ zu machen. Wir sind zahlende Gäste wie alle anderen auch und brauchen eben barrierefreie Zimmer.

**JM:** Wie hast Du die Filtermöglichkeiten bei roomchooser selektiert? Sind noch andere Filtermöglichkeiten – wie beispielsweise die Größe von Bewegungsflächen – denkbar?

**MS:** Bei roomchooser gibt es einerseits Mindestkriterien, um überhaupt als Hotel gelistet zu werden. Dazu zählen unter anderem die Größe eines Aufzugs oder das Vorhandensein einer barrierefreien Dusche.

Die meisten Filtermöglichkeiten habe ich aus meinen eigenen Erfahrungen abgeleitet. Zum Beispiel, ob das nett mit einem Hebelift unterfahrbar und links zugänglich ist oder ob es im Zimmer keinen Teppich gibt, damit der Hebelift leichter zu manövrieren ist. Natürlich habe ich mich mit anderen Reisenden ausgetauscht und sie gefragt, was ihnen wichtig ist. Andere Filtermöglichkeiten sind vorstellbar. Ich denke hier zum Beispiel an die Suche nach Zimmern mit Antidekubitusmatratzen. Außerdem kann ich mir Filterkriterien für Gäste mit anderen Behinderungen wie zum Beispiel für blinde Reisende vorstellen, um Hotels zu finden, wo Blindenführhunde willkommen sind.

**Ihnen / Dir gefällt das Interview, dann unterstütze uns über Steady:**

<https://steadyhq.com/de/barrierefreie-reisewelt>

**JM:** Wie stellst Du sicher, dass beispielsweise auch der Frühstücksraum, das Hotelrestaurant oder die Hotelsauna ebenfalls rollstuhlgerecht sind? Oder ist das für Dich und Deine Kunden nicht wichtig?

**MS:** Das sind durchaus sehr wichtige Kriterien, die roomchooser derzeit leider noch nicht abdecken kann. Der Fokus liegt auf den barrierefreien Zimmern. Das ist ein erster wichtiger Schritt. Aber es ist angedacht, hier weitere Informationen anzubieten und Hotels die Möglichkeit zu geben, weitere Details über die Barrierefreiheit in ihrem Haus zu kommunizieren.

Es gibt noch so viele Ideen für roomchooser, um das Reisen zu vereinfachen. Wir wissen alle, dass es um weitaus mehr als die Zimmer geht. Das beginnt schon bei der Frage, wie man überhaupt von Bahnhof oder Flughafen zum Hotel kommt.

**JM:** Welches Feedback bekommst Du von den Nutzern des Portals?

**MS:** Die Nutzer sehen vor allem die standardisierten Fotos als einen sehr nützlichen und wichtigen Mehrwert. Besonders die Fotos vom Badezimmer sind extrem hilfreich, um zu wissen, ob man in dem Zimmer wirklich zurechtkommen wird.

Dieser Vorteil von roomchooser ist derzeit gleichzeitig noch eine Schwachstelle, weil es nicht ganz einfach ist, die erforderlichen Fotos in geeigneter Qualität zu bekommen. Gerade hier würde ich mich über die Zusammenarbeit mit der Community freuen, um rasch mehr Zimmer auf roomchooser zu haben.

**Ihnen / Dir gefällt das Interview, dann unterstütze uns über Steady:**

<https://steadyhq.com/de/barrierefreie-reisewelt>

**JM: Wenn man in Deutschland mit Rollstuhlfahrern und Verbänden spricht, ist das Feedback zu Selbstauskünften von touristischen Leistungsträgern recht negativ. Wie ist Deine Erfahrung mit den Selbstauskünften der Hotels? Wie stellst Du die Qualität der Selbstauskünfte sicher?**

**MS:** Nach einem langen Transatlantikflug einfach nur mehr ins Bett zu wollen und festzustellen, dass das Bett mit einem Hebelifter doch nicht unterfahren werden kann, ist nur eine meiner Erfahrungen. Das Schlimme ist, dass oft nicht einmal die Mitarbeiter im Hotel wissen, wie ihre barrierefreien Zimmer aussehen. Ich hatte einmal ein barrierefreies Zimmer gebucht, in dem das Waschbecken wegen der klassischen Stange für Handtücher auf Kniescheibenhöhe nicht unterfahrbar war. Der Mitarbeiter bei der Rezeption war ziemlich ratlos. Erst ein anderer Mitarbeiter, der zufällig vorbeikam, fragte: „Warum nehmen Sie nicht das Zimmer nebenan? Das ist wirklich barrierefrei.“ Genau das ist der Grund, warum roomchooser standardisierte Fotos nutzt. Hier sieht der Gast sofort, wie das Zimmer aussieht. Zusätzlich bestätigen die auf roomchooser gelisteten Hotels vertraglich, dass sie die Mindestkriterien erfüllen und die Angaben korrekt sind.

**JM: In welche Richtung wird sich roomchooser entwickeln? Was sind die nächsten Schritte?**

**MS:** Da ich roomchooser als ein Angebot für die Community sehe, liegt mir sehr viel daran, sie einzubinden. Ich suche zum Beispiel lokale Expertinnen und Experten in verschiedenen Städten, die ihr Know-how einbringen und mit anderen teilen wollen. Genauso wichtig ist jede Hotelempfehlung, die wieder eine weitere Reisemöglichkeit darstellt.

Sehr gerne würde ich mit einer großen internationalen Hotelkette kooperieren, bei der Gäste mit Behinderung genauso willkommen sind wie alle anderen und freue mich über jeden Kontakt.

Außerdem soll es spezielle Angebote für roomchooser-Nutzer geben, die sie bei anderen Buchungsmöglichkeiten nicht erhalten, wie zum Beispiel Vergünstigungen oder die eine oder andere Aufmerksamkeit im Hotel.

**Ihnen / Dir gefällt das Interview, dann unterstütze uns über Steady:**

<https://steadyhq.com/de/barrierefreie-reisewelt>

**JM: Wie stellst Du Dir roomchooser in fünf Jahren vor? Du hast nur einen Satz, um zu antworten:**

**MS:** roomchooser soll in fünf Jahren die qualitativ beste Buchungsplattform für barrierefreie Hotelzimmer sein, um jede Reiseplanung so einfach wie möglich zu machen.

**JM: Was sind die größten Hürden, die roomchooser bislang überwinden musste?**

**MS:** Die größte Hürde ist bestimmt, dass ich roomchooser alleine aufgezogen habe und ich viel mehr Ideen habe, als ich alleine verwirklichen kann. Ich dachte auch, dass es leichter sein wird, Hotels dafür zu begeistern, ihre barrierefreien Hotelzimmer zu listen.

Natürlich geht es bei einem Projekt wie roomchooser auch um die Frage der Finanzierung. Bis roomchooser sich selbst erhalten kann, dauert es wahrscheinlich noch einige Zeit.

**Ihnen / Dir gefällt das Interview, dann unterstütze uns über Steady:**

<https://steadyhq.com/de/barrierefreie-reisewelt>

**JM: Bekommst Du Feedback von Urlaubern, die über Dein Portal das optimale Hotel gefunden haben? Das muss doch ein tolles Gefühl sein ...**

**MS:** Der Kontakt entsteht meistens schon vor der Reise, weil ich sehr gerne bereit bin, Fragen über die Barrierefreiheit in Wien zu beantworten oder bei Bedarf Dinge abzuklären und zu organisieren. Und natürlich freue ich mich dann sehr, wenn alles geklappt hat und es ein gelungener Aufenthalt war. Hin und wieder kommt es schon vor, dass in einen Wien-Besuch ein kurzer gemeinsamer Kaffeehausbesuch eingebaut wird.

**JM: Du hast es mit roomchooser bis in das Finale der Start-Up-Night nach Hamburg geschafft. Wie war es für Dich, diese Reise zu planen?**

**MS:** Sehr mühsam. Sie hat mir wieder gezeigt, wie wichtig es ist, essenzielle und korrekte Informationen zur Verfügung zu stellen. Es war sehr aufwendig, einen Transfer vom Bahnhof zum Hotel und zurück zu organisieren. Kein Anbieter konnte beide Richtungen abdecken und die Preise lagen deutlich über den Taxitarifen, die allen anderen zur Verfügung stehen. Auch herauszufinden, wo ich einen Hebelifter mieten kann und entsprechende Angebote einzuholen, war aufwendig. Dass man als Rollstuhlfahrer nicht die beste Zugverbindung für die Rückfahrt nehmen kann, weil der Rollstuhlplatz schon vergeben ist, müsste in der heutigen Zeit auch nicht mehr sein. Langsam sollte sich herumsprechen, dass auch wir Menschen mit Behinderung gerne verreisen und entsprechende Kapazitäten an Rollstuhlplätzen zur Verfügung gestellt werden. Aber ich mag Hamburg und komme bestimmt wieder.

**Ihnen / Dir gefällt das Interview, dann unterstütze uns über Steady:**

<https://steadyhq.com/de/barrierefreie-reisewelt>

**JM: Diesmal hat sich die Jury für andere Sieger entschieden. Wie ist es, mit roomchooser in der Welt der Start-ups mitzuhalten?**

**MS:** roomchooser hat es immerhin in das Finale geschafft. Trotzdem habe ich den Eindruck, dass es, analog zur Sichtweise auf Menschen mit Behinderung, in unserer Gesellschaft noch Unsicherheiten gibt. Das Feedback zu roomchooser ist zwar durchweg positiv und mein Einsatz wird als lobenswert erachtet, aber das Thema Behinderung scheint nicht „sexy“ genug für unsere junge und dynamische Start-up-Welt zu sein. Ich bin weiterhin davon überzeugt, dass roomchooser enormes Potenzial hat. Mein Fokus liegt darauf, uns das Reisen und die Planung leichter zu machen. Ich denke, dass damit roomchooser früher oder später in den Blickpunkt von Investoren kommen wird. Bis dahin gebe ich weiter mein Bestes.

**JM: Verrate uns zu guter Letzt, welche die Top 3 rollstuhlgerechten Spots in Wien sind?**

**MS:** Wien ist so vielfältig wie seine Besucherinnen und Besucher. Deshalb fällt es mir schwer, 3 Top-Spots zu nennen. Ich würde den Wiener Prater besuchen und mit dem Riesenrad und der Lilliput-Bahn fahren. Die Innenstadt (Kärntner Straße, Graben, Kohlmarkt) ist natürlich auch einen Spaziergang wert. Abgesehen von zahlreichen Shopping-Möglichkeiten sind hier viele Sehenswürdigkeiten in unmittelbarer Nähe. Nicht nur der Stephansdom, sondern auch die Wiener Staatsoper, die Albertina, die Hofburg oder die Peterskirche. Wer hoch hinaus will, sollte einen Cocktail bei Sonnenuntergang in der Bar am DC Tower genießen.

**Ihnen / Dir gefällt das Interview, dann unterstütze uns über Steady:**

<https://steadyhq.com/de/barrierefreie-reisewelt>